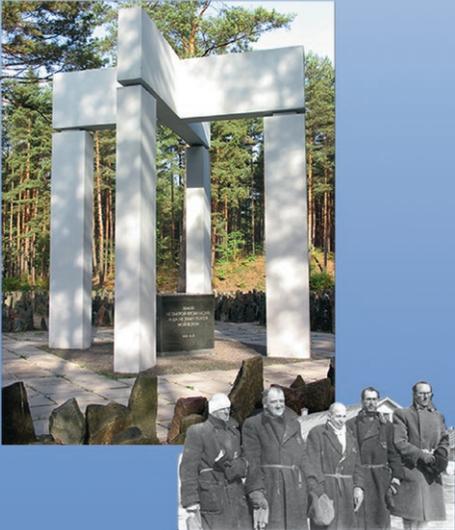


**DIE AUSSTELLUNG  
BIKERNIEKI – WALD DER TOTEN**

## Bikernieki - Wald der Toten

Die Deportation deutscher Juden nach  
Riga, ihre Ermordung und das  
Gedenken daran



Das PDF der 16-teiligen  
Wanderausstellung kann  
unter [www.riga-komitee.de](http://www.riga-komitee.de)  
heruntergeladen oder die  
Ausstellung zur Ausleihe per  
E-Mail an [info@riga-komitee.de](mailto:info@riga-komitee.de)  
angefordert werden.

### STÄDTELISTE RIGA-KOMITEE

**Die Gründungsmitglieder (23. Mai 2000):**

Berlin, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Hamburg, Hannover,  
Kassel, Köln, Leipzig, Münster, Nürnberg (mit Bamberg,  
Bayreuth, Coburg, Fürth, Würzburg), Osnabrück, Stuttgart

**Hinzugekommene Mitgliedsstädte:**

Bocholt, Kiel, Lübeck, Wien, Bremen, Steinfurt, Warendorf,  
Paderborn, Dresden, Billerbeck, Vreden, Coesfeld, Bochum,  
Gelsenkirchen, Magdeburg, Recklinghausen, Gütersloh,  
Haltern am See, Marl, Viersen, Herford, Moers, Marburg,  
Bünde, Stadtlohn, Dülmen, Drensteinfurt, Ahlen, Werne,  
Gescher, Mainbernheim, Krefeld, Rheine, Telgte, Herten,  
Ahaus, Südlohn

**Symbolisch aufgenommen:**

Brünn / Brno, Prag / Praha, Riga, Theresienstadt / Terezin

### KONTAKT

**Deutsches Riga-Komitee**

Telefon: 030 / 230936 47

Telefax: 030 / 230936 99

[info@riga-komitee.de](mailto:info@riga-komitee.de)

Koordination und Ansprechpartner  
im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.:  
Thomas Rey M.A.  
Hauptstadtbüro  
Referat Erinnerungskultur und Netzwerkarbeit  
Lützowufer 1  
10785 Berlin

### UNTERSTÜTZEN SIE BITTE DIE ARBEIT

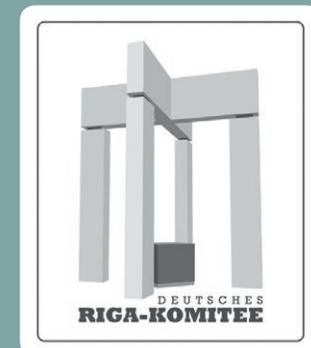
Spendenkonto Commerzbank Kassel:  
IBAN DE23 5204 0021 0322 2999 00 – BIC COBADEFFXXX  
Verwendungszweck:  
„Spende Riga-Komitee / Kollektionsnummer 145“

[www.riga-komitee.de](http://www.riga-komitee.de)

ACH ERDE,  
BEDECKE MEIN BLUT NICHT,  
UND MEIN SCHREIEN FINDE  
KEINE RUHESTATT!

HIOB 16; 18

## DAS DEUTSCHE RIGA-KOMITEE



## DEN OPFERN ZUM GEDENKEN



1

Am 23. Mai 2000 empfing Bundespräsident Johannes Rau, in diesem Amt zugleich Schirmherr des Volksbundes, Repräsentanten von 13 deutschen Großstädten. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge gründeten sie in Berlin das „Deutsche Riga-Komitee“ im Beisein von Vertretern der Städte Riga und Wien. Die „Initiative Riga“ von Ing. Erich Herzl aus Wien gab hierzu einen starken Impuls.

Aufgabe dieses Städtebundes ist es, an die über 25 000 jüdischen Bürgerinnen und Bürger zu erinnern, die in den Jah-

ren 1941/42 aus ihren Städten nach Riga deportiert und in ihrer überwiegenden Zahl im Wald von Bikernieki ermordet wurden. Das Deutsche Riga-Komitee fühlt sich in seiner Arbeit auch den mehr als 26 000 lettischen jüdischen Opfern des Rigaer Ghettos verbunden, die am „Rigaer Blutsonntag“ und in den Tagen danach in Rumbula ermordet wurden, damit die aus dem Deutschen Reich deportierten Menschen dort eingepfercht werden konnten.

Das Deutsche Riga-Komitee ist inzwischen auf 55 Städte angewachsen. Weitere Mitgliedschaften sind angekündigt.

// 1  
„Diese Steine sind wie ein Schrei der schuldlos Getöteten und lassen erkennen, dass der gesamte Ort ein einziger Hinrichtungsplatz war.“  
[Sergejs Rizs]  
Foto: Volksbund

// Titel  
Seitenansicht des Namensschreins  
Foto: Volksbund

## DIE GRÄBER- UND GEDENKSTÄTTE RIGA-BIKERNIEKI

Erste Aufgabe war die Errichtung einer würdigen Gräber- und Gedenkstätte für die Opfer, die in Zusammenarbeit mit dem Brüderfriedhofekomitee, lettische Partnerorganisation des Volksbundes, und der Stadtverwaltung Riga erfolgte. Der Zentralrat der Juden in Deutschland sowie die in Wien bereits im vorigen Jahrhundert gegründete „Initiative Riga“ unterstützten das Projekt. Das Mahnmal auf dem zentralen Gedenkplatz ist von Feldern mit Granitsteinen umgeben. Sie stehen symbolisch, stellvertretend für die damals zusammengekauerten Menschen vor Ihrer Erschießung.

Die Anlage im Wald von Bikernieki wurde am 30. November 2001 eingeweiht, genau am



2

// 2  
Ein Waldweg, der „Weg des Todes“, führt die Besucher vom zentralen Gedenkplatz zu den einzelnen Massengräbern.  
Foto: Sergejs Rizs

60. Jahrestag des „Rigaer Blutsonntag“ und 60 Jahre nach Beginn der Deportationen aus Deutschland. Zur Einweihung wurden in den Namensschrein 21 Bronzehülsen mit Namenlisten der Opfer eingemauert. Vor Ort auf der Gedenkstätte sind Namenssteine der Mitgliedsstädte aus poliertem Granit gesetzt.

Mit der Pflege der Anlage durch lettische und deutsche Jugendliche wird ein lebendiges Band der Erinnerung und der Begegnung zwischen Riga und den deutschen Städten geknüpft, von denen damals die Sammeltransporte ausgingen.

Die genaue Adresse des Hauptzugangs: Bikernieku iela, 1001 Riga, Lettland. GPS-Daten: 56°57'52.12"N, 24°12'42.28"E.



3



4

// 3  
Deutsche und lettische Jugendliche während der Gedenkveranstaltung am 9. Juli 2010 auf dem zentralen Gedenkplatz in Riga-Bikernieki  
Foto: Uwe Zucchi

// 4  
Spuren des ehemaligen Ghettos in Riga: Verblasste Aufschrift „KÖLNER STR.“ auf einem verrosteten Metallblech, Juli 2010  
Foto: Axel Vogel

## ERINNERUNG UND BEGEGNUNG

Wie kann man Gedenken an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus bei nachkommenden Generationen lebendig halten? Die Gedenk- und Bildungsarbeit des Riga-Komitees gestaltet dazu immer wieder Anlässe und Anstöße in deutschen Kommunen und in Riga.

### Koordination des Deutschen Riga-Komitees

Dazu finden regelmäßig – vom Volksbund initiiert und koordiniert – Symposien und Austausch durch internationale Workcamps und gemeinsame Gedenk- und Erinnerungsreisen statt. In seiner Arbeit will das Riga-Komitee den vielfältigen Erzählungen, aber auch historischen Verflechtungen nachspüren, um dabei einen eigenen Beitrag für europäische Verständigung in der Gegenwart zu leisten.

➔ Anfragen:

[info@riga-komitee.de](mailto:info@riga-komitee.de)

➔ Mehr Informationen:

[www.riga-komitee.de](http://www.riga-komitee.de)